

Heidelberg, 29 September 1926

48 Plöck

Hochverehrter Herr Geheimen Rat!

Verbündelichen Dank für Ihre letzte Karte aus Rom vom 20. 9., wonach Sie Ihren Besuch hier auf etwa den 10. Oktober ansetzen. Da ich morgen für ungefähr 12 Tage verreisen und nicht weiß, ob ich bis zum 10. K. zurück sein werde, möchte ich auf alle Fälle ganz kurz folgende Punkte zur Sprache bringen, die ich gern mit Ihnen erörtern hätte.

- i) Wahl eines Mitarbeiters für Brokan an Stelle von Dr. Schramm. Was die Stellung der Mus. Sam. zu dieser Frage anlangt, so habe ich selbstverständlich ~~weder~~ das Recht noch die Absicht, Ihre Entscheidung vorzugreifen. Nur als meinen persönlichen Eindruck bei fast alltäglichem Besuch der Bibliothek möchte ich aussprechen, dass man ihn jetzt unter keinen Umständen ohne vollständige Hilfe lassen sollte. Er bedarf ihrer, wenn er seine Arbeit fortsetzen will, und würde es als eine Art Todesurteil betrachten, wenn sie ihm versagt würde. Ich sehe die Schwierigkeit der Sache, auch von Ihrem Standpunkte aus, vollkommen ein, würde es aber